



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Octavo Idus Februarii. Der VI. Tag im Hornung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

fahung des heiligen Leibs Christi des Herrn solche Süffigkeit / daß sie öffter von sich entzucket / mit ungewöhnlicher Gemüths Frölichkeit in Veränderung des Leibs und Angesichts überschüttet zu seyn schiene / und die heilige Umbfahung des Göttlichen Bräutigams innerhalb des Herzens Heimlichkeit jeko versuchend / hat vom Himmel ihrer Seligkeit Anfang und Anzeigung empfangen. Nach vielen heiligen Wercken aber ist sie gestorben / hat zu ihrer Tugenden vortrefflichen Lobspreeher gehabt Florentium Abbt zu Marienfeld / welcher derselben gottsförchtigen Frauen Beichtiger war. Sie ist nach ihrem Todt under die Ordens Selige in den gemeinen Ordens Calendern / so woll Französisch als Hispanischen auffgezeichnet / und von andern Scribenten gedacht worden.

In Normania die Beysetzung / gottseligen Andenckens / Alexandri Mortuorum Todten-Weers / oder Belli-Loci, Schön-Statts Abbtens / welcher nach geführtem Einsiedlichen Leben mit den seinigen / sowohl zu Schön-Stat bey Gilortio, als zum Todten-Weer / innerhalb des von den Löwen genandten Walds Rothomagenser Bistumbs / den neulich erstandenen Cistercienser Orden / zugleich mit dem Ordens Kleyd / von dem seligen Valerano Abbt zu Bernfeld angenommen / ist nach sorgfältig gehaltenen Elösterlichen Gebräuchen / heiliglich gestorben. Von den Ordens Scribenten under die Heiligen desselben Ordens / und von Henricque auff den funfften Tag Hornungs gemeldet.

Arsphe-
dius in hi-
storia Ang-
glia.
Seguinus
lib. 3. illus-
trium
Ordinis.
Vincenti
Bellova-
ensis in
Speculo
historiali
li. 27. c. 14

OCTAVO IDUS FEBRUARII.

Der VI. Tag im Hornung.

Bey den Saphojern dem Closter der seligen Mariæ vom Alp-gebürg / die Beysetzung des seligen Vatters Guarini dieses Orths Abbtens und Sedunenser Bischoffs / welcher von Jugend auff / damit er nicht mit andern unbesonnen dieses Lebens schlipfferige / und der Laster Weg gienge / die Welt verachtet / des heiligen Vatters Benedicti Ordens Münch worden bey dem Alp-gebürg / ist allda nach langer Erfahrung der Tugend und Heiligkeit Abbt erwählt worden / welcher also den andern an Würdigkeit vorgezogen / hat sich beschissen mit Exempeln eines bewehrten Lebens vorzuleuchten ; und da er vermerckt / daß seine Münch in Annehmung des geistlichen Lebens / durch seine Ermahnung enfferiger worden / hat er nach den besten Gaben geeyffert und verschafft / daß sein Closter und Münch dem Cistercienser Orden zugesamblet worden / und also under der neuen Meisterschafft des heiligen Claravallenser Vatters Bernardi gesetzt / hat denselben Heiligen seiner äiguen Heiligkeit zum Verwunderer gehabt ; Als er aber nach seinen Verdiensten zu einem höheren Stuhl beruf-

Miracula
ejus ad se-
pulchrum
Vita ejus.
Catalogus
Episcopo-
rum Sedu-
nensium.

beruffen/und Sedunenfer Bischoff worden/hat nicht leichtlich dahin gebracht/das er die Bürd und Würdigkeit auff sich neme/die seine auch/von wegen Abreisung eines so grossen Vatters bestürtzt/ nicht leicht zu frieden gestellt werden können: da aber der Fried dem Convenc, durch die Brieff des heiligen Vatters Bernardi wieder gegeben worden / hat der vortrefflich Guarinus verdienet / von demselben Lehrer mit unterschiedlichen Lobsprüchen heraufgestrichen zuwerden / und seine Schäßlein mit Nahrung der Exempel und Lehr wendend / hat eine sehr heilige Regierung erfüllet / und mit abgelegter Leibs Bürden im Himmel / nach seinen Verdiensten/ewiglich gecrönet zu werden/gangen/ist in den alten Ordens Calendar eingeschrieben worden.

SEPTIMO IDUS FEBRUARII.

Den VII. Tag im Hornung.

Calendar.
Sanctorū.
Ordinis.
Vita S Ber
nardi l. 11.
cap 3.
Briticus,
Manrique
us & alij.

In Normania und Hispania die Gedächtnuß des seligen Nivardi, des heiligen Vatters Bernardi leiblichen Bruders/welcher auß gottseligsten und Adlichen Eltern dem Vatter Tescelino, und der Mutter Aleha gebohrn/ und aller seiner Brüder der jüngste/ist in dem Augenblick selbst seiner Geburt/von der Mutter Gott aufgeopfert und geheiligt worden / und als er seine Kindheit mit großer Unschuld verbracht/und eins mahls kindischen Spielen/mit seinen des selben Alters Gefellen sich annahm / in dem seine andere Brüder/under Anführung Bernardi, nach Cisterk gingen/ und demselben gute Nacht sagten/ihnen allein zum Trost des alten Vatters Tescelini, mit aller Erbschafft hinterlassende/hat denselben nicht auß kindischem Gemüth / sondern auß des Heiligen Geistes Eingebung getrieben/wie man sagt/diese Antwort sehr weißlich geben/nemblich/ Es seye ihme kein gleiches Theil bezeichnet / in deme sie ihme die Erden hinterliessen / sie aber den Himmel gewählet hätten. Daher er mit diesem Last nicht zufrieden / nicht lang darnach die Welt verlassen / mit gleichem Eyffer Bernardum und andere seine Brüder zu Cisterk gefolgt / allda ein Mönch worden/und nach der Lehrzeit von dem seligen Abbt Stephano zu den feyerlichen Gelübden auffgenommen/ist under den anderen in Erlangung der Tugend/nicht der kleinste gewesen/ja wohl von Stephano außgewehlt/das er mit seinem heiligsten Bruder Bernardo, das Claravallenfer Closter zubauen und zustiiffen/überschickt würde/hat allda viele Probstück seiner Heiligkeit geben / und auß dieser Ursach ist er zu grösserer Erndten beruffen/und in Normaniam mit einem neuen Mönchenszug gesendet/allwo er der erste Abbt Vallis-Richerij, Richery Thal/nah bey der Statt Lexovio, wie die gemeine Handreichung dieses Closters besagt / vorgefetzt worden: Von dar aber ist derselbe wieder nach Claravall von seinem Bruder/dieweil er schier allzeit in Normania an emer schwarzer Kranckheit erlegen / beruffen/
von